



## **Niederschrift**

**-öffentlich-**

**über die**

**Sitzung des Kreistages**

---

Sitzungsdatum: Freitag, den 11.03.2022  
Beginn: 09:00 Uhr  
Ende: 12:22 Uhr  
Ort, Raum: Sporthalle Eibelstadt, Am Sportpark 1, 97246 Eibelstadt

**Anwesend waren:**

Landrat

Eberth, Thomas

Mitglieder der CSU Fraktion

Behon, Rosa

Braunreuther, Sarah

Götz, Jürgen

Haaf, Thomas

Hellmuth, Thomas

Hoffmann, Thomas

Hügelschäffer, Karl

Jungbauer, Björn

anwesend bis 12:08 Uhr

Krämer, Helmut

anwesend bis 12:00 Uhr

Kuhn, Barbara

anwesend bis 11:42 Uhr

Ländner, Manfred, MdL

Lehrieder, Paul, MdB

Losert, Burkard

anwesend bis 12:14 Uhr

Menig, Heiko

Schenk, Markus

Schlier, Konrad

Schmidt, Martina

Schmiege, Marion

Schraud, Rosalinde

anwesend bis 12:10 Uhr

Stolzenberger, Michael

anwesend bis 11:47 Uhr

Wild, Martina

anwesend bis 12:14 Uhr

Zorn, Sebastian

Mitglieder der SPD Fraktion

Eck, Joachim

Grimm, Tobias

anwesend bis 12:14 Uhr

Halbleib, Volkmar, MdL

Haupt-Kreutzer, Christine

Linsenbreder, Eva

Schmidt, Klaus

Stichler, Peter

anwesend bis 12:15 Uhr

Wolfshörndl, Stefan

anwesend bis 11:30 Uhr

Mitglieder der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Fraktion

Finster, Stefanie

Hansen, Sebastian

anwesend ab 09:07 Uhr

Heeg, Rita

Huber, Sebastian

anwesend bis 12:07 Uhr

Labeille, Aljoscha

anwesend ab 09:11 Uhr

May-Page, Margarete

Meixner, Josef

Rettner, Stefan

Winzenhörlein, Sven

#### Mitglieder der UWG-FW Fraktion

Fiederling, Hans  
Fischer, Alois anwesend bis 12:16 Uhr  
Freiherr von Zobel, Felix anwesend bis 12:14 Uhr  
Joßberger, Ernst  
Juks, Peter anwesend ab 09:22 Uhr  
Kinzinger, Lioba  
Neckermann, Heribert  
Rützel, Thomas  
Schömig, Klara  
Wild, Lothar anwesend bis 12:14 Uhr

#### Mitglieder der DIE LINKE

Sachs, Evelyn anwesend ab 09:12 Uhr

#### Mitglieder der AfD

Hay, Titus, Dr. med. anwesend bis 10:27 Uhr  
Seifert, Berthold anwesend ab 09:07 Uhr

#### Mitglieder der ÖDP

Henneberger, Matthias  
Marold, Viktoria

#### Mitglieder des Kreistages (parteilos)

Stabrey, Olaf

#### Mitglieder der FDP

Kuhl, Florian  
Kuhl, Wolfgang

#### Außerdem anwesend:

1 Vertreter der Medien  
3 Zuhörer  
Herr Baumann, Landschaftspflegeverband  
Herr Bäumle, Architekten/Stadtplaner Bäumle  
Frau Lesnigg, Architekten/Stadtplaner Bäumle

#### vom Landratsamt:

Herr Wallrapp (S)  
Herr Künzig (ZB)  
Herr Hollmann (GB 3)  
Frau Opfermann (GB 6)  
Frau Hellstern (GB 5)  
Frau Schumacher (SFB 2)  
Frau Puchalla (SFB 2)  
Frau Münch (SFB 2)  
Frau Troll (SFB 2)  
Herr Schuster (SFB 3)

Herr Dröse (SFB 4)  
Frau Hümmer (ZFB 2)  
Herr Umscheid (ZFB 5)  
Frau Friedrich (ZFB 5)  
Frau Leimeister (ZFB 5)  
Frau Weid (ZFB 5)  
Frau Huth (ZFB 5)  
Herr Goth (KrPA)  
Frau Schiller (Büro für Chancengleichheit)

vom Kommunalunternehmen:

Frau von Vietinghoff-Scheel

**Abwesend/Entschuldigt:**

Mitglieder der CSU Fraktion

Brohm, Waldemar	entschuldigt
Friedrich, Rainer	entschuldigt
Klüpfel, Uwe	
Rothenbucher, Andrea	entschuldigt
Schmitt, Roland	entschuldigt

Mitglieder der SPD Fraktion

Distler, Eva-Maria, Dr. med.	entschuldigt
------------------------------	--------------

Mitglieder der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Fraktion

Celina, Kerstin	entschuldigt
Hecht, Jessica	entschuldigt
Heußner, Karen	entschuldigt
Hock, Robert, Dr.	entschuldigt
Klafke-Fernholz, Julia	entschuldigt

Mitglieder der UWG-FW Fraktion

Menth, Johannes	entschuldigt
-----------------	--------------

Mitglieder der DIE LINKE

Barrientos, Simone

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

1. Aktueller Sachstand der Corona-Pandemie **GB 6/005/2022**
2. Bericht der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Würzburg **GISt/004/2022**
3. Bericht des Behindertenbeauftragten des Landkreises Würzburg **GISt/005/2022**
4. Vorstellung des Landschaftspflegeverbandes Würzburg e.V. sowie des neuen Geschäftsführers **GB 5/017/2022**
5. Außerplanmäßige Ausgaben - Aufnahme von ukrainischen Flüchtlingen im Landkreis Würzburg, Vorfinanzierung für den Freistaat Bayern **ZFB1/039/2022**
6. Anbau/Neubau Landratsamt Würzburg **ZFB 5/383/2022**
  - Vorstellung der Ergebnisse des Wettbewerbs
  - Weiterer Ablauf (VgV-Verfahren)
  - Leistungsphase 1 - 4 HOAI, Generalplaner
7. Neubau der Förderschule am Standort Gaukönigshofen **ZFB 5/384/2022**
  - Sachstand VgV
  - Leistungsphase 1 - 4 HOAI der Planungsbüros
8. Sonstiges
- 8.1. Lagebericht Ukraine-Hilfe
- 8.2. Bericht der EU-Councillors Kreisrat Rützel und seines Stellvertreters Kreisrat Hoffmann über das Treffen in Marseille
- 8.3. Bekanntgabe - Ausscheiden von Herrn Bernhard Wallrapp
- 8.4. Anfrage der AfD

Zu Beginn der Sitzung erfolgt eine Rede von **Landrat Eberth** zu den aktuellen Ereignissen in der Ukraine. Es folgt eine Gedenkminute an die Opfer und deren Angehörige.

**Landrat Thomas Eberth** begrüßt alle anwesenden Kreisrätinnen und Kreisräte, alle Gäste, die Damen und Herren der Verwaltung sowie den Vertreter der Medien.

Er stellt fest, dass die Einladung zu dieser Sitzung form- und fristgerecht zugegangen ist, mit der Tagesordnung Einverständnis besteht und die Beschlussfähigkeit hergestellt ist.

Er weist darauf hin, dass unter dem TOP Sonstiges ein Bericht der EU-Councillor Thomas Rützel und Thomas Hoffmann erfolgt sowie ein Bericht zur aktuellen Situation, die im Zusammenhang mit den Ereignissen in der Ukraine stehen, und die damit verbundenen Vorbereitungen im Landratsamt Würzburg. Hiermit besteht Einverständnis.

Es folgt die Begrüßungsrede von Bürgermeister Markus Schenk.

<b>Kreistag</b>	<b>Termin</b>  <b>11.03.2022</b>	<b>Vorlage: GB 6/005/2022</b>
		<b>TOP 1</b>
		<b>öffentlich</b>

Fachbereich: Geschäftsbereich 6

Betreff:

**Aktueller Sachstand der Corona-Pandemie**

Anlage/n: Präsentation

**Sachverhalt:**

**Frau Opfermann**, Geschäftsbereichsleiterin Gesundheit und Verbraucherschutz, berichtet anhand einer Präsentation über den aktuellen Sachstand der Corona-Pandemie.

**Frau von Vietinghoff-Scheel**, Vorstand Kommunalunternehmen, ergänzt den Bericht zur aktuellen Lage für die Einrichtungen des Kommunalunternehmens im Bereich der Fernwasserversorgung, der APG, beim Team Orange, der Main-Klinik und den Senioreneinrichtungen.

Es werden Fragen aus dem Gremium beantwortet.

Ergebnis: zur Kenntnis genommen

Beschluss-Nr.:

Zur weiteren Veranlassung an GB 6 / KU – Frau v. Vietinghoff-Scheel

Münch  
Protokollführer/in

Eberth  
Vorsitzende/r

<b>Kreistag</b>	<b>Termin</b>  <b>11.03.2022</b>	<b>Vorlage: GISt/004/2022</b>
		<b>TOP 2</b>
		<b>öffentlich</b>

Fachbereich: Gleichstellungsstelle (GISt)

Betreff:

**Bericht der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Würzburg**

Anlage/n: Präsentation

**Sachverhalt:**

Die Gleichstellungsbeauftragte, **Frau Schiller**, berichtet über Ihre Arbeit anhand einer Präsentation.

Ergebnis: zur Kenntnis genommen

Beschluss-Nr.:

Zur weiteren Veranlassung an GISt – Frau Schiller

Münch  
Protokollführer/in

Eberth  
Vorsitzende/r

<b>Kreistag</b>	<b>Termin</b>  <b>11.03.2022</b>	<b>Vorlage: GIST/005/2022</b>
		<b>TOP 3</b>
		<b>öffentlich</b>

Fachbereich: Gleichstellungsstelle (GIST)

Betreff:

**Bericht des Behindertenbeauftragten des Landkreises Würzburg**

Anlage/n: Präsentation

**Sachverhalt:**

Der Behindertenbeauftragte, **Ernst Joßberger**, berichtet anhand einer Präsentation über seine Arbeit.

(Folie 1 Bericht)

„Sehr geehrter Herr Landrat,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr verehrte Damen und Herren

Mein 1. Bericht dieser Sitzungsperiode umfasst den Zeitraum Januar 2020 bis einschließlich Februar 2022. Nachdem ich nach meiner erneuten Beauftragung im Juli 2020 im Kreistag die Aufgaben und Ziele als Behindertenbeauftragter vorgestellt habe, möchte ich heute fünf Schwerpunkte ansprechen, die Ihnen Einblicke in meine praktische Tätigkeit und meine Vorstellungen geben sollen.

Als erstes ein

**1. Kurzurückblick auf einige Aktivitäten  
Örtliche Behindertenbeauftragte**

Damit die Belange von Menschen mit Behinderung besser in den Gemeinden vertreten werden, habe ich vor den konstituierenden Sitzungen im Mai 2020 Kontakt mit allen Gemeinden aufgenommen mit der Bitte, eine/n örtlichen Behindertenbeauftragten zu installieren.

(Folie 2 Landkreiskarte)

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: In 36 unserer 52 Landkreiskommunen gibt es mittlerweile gemeindliche AnsprechpartnerInnen. Um diese in ihren Aufgaben zu unterstützen, hatte ich zweimal zu Treffen eingeladen, die allerdings coronabedingt kurzfristig abgesagt werden mussten. So habe ich allen zumindest eine schriftliche Handreichung zukommen lassen und stehe selbstverständlich telefonisch oder auch persönlich mit ihnen in Kontakt. Diese Zusammenkunft in Präsenz wird so bald als nur möglich wieder angeboten.

**Bundestagswahl 2021 (Folie 3 Bundestagswahl)**

Zur Bundestagswahl 2021 habe ich mit schriftlichen Informationen alle Wahlleiter in den Gemeinden auf die grundlegenden Änderungen bei dieser Wahl aufmerksam gemacht und auch Info-Broschüren in leichter Sprache für Betroffene zur Verfügung gestellt. Ein voller Erfolg, weil mit großer Resonanz, war die Inklusive Veranstaltung zur Wahl, die ich mitbe-

worben und mitbegleitet habe, im Rathaussaal der Stadt Würzburg in Präsenz und zeitgleich digital.

### **Impfzentrum Giebelstadt**

Bevor es die Möglichkeit des Impfens gegen Covid-19 in den Arztpraxen gab, gab es -nur- die Angebote in den Impfzentren. (Folie 4/Bild Impfzentrum)

Nach Absprache besuchte meine Kollegin aus der Stadt das Impfzentrum Talavera und ich das Zentrum in Giebelstadt. So konnten wir uns vor Ort überzeugen, dass auch Menschen mit Handicaps gut betreut wurden.

### **Seniorenpolitisches Gesamtkonzept und Workshops Landratsamt**

(Folie 5 Fortschreibung)

Zu weiteren Aktivitäten gehörten beispielsweise auch meine Mitarbeit am Seniorenpolitischen Gesamtkonzept, das Mitwirken bei der Sportentwicklungsplanung des Landkreises und die Teilnahme an den vorbereitenden Workshoptagen für die Mitarbeitenden zur Planung des Erweiterungsbaus des Landratsamtes.

### **2. Netzwerk pflegen und aufbauen (Folie 6 Kontaktpflege)**

Um wirksam und erfolgreich die Interessen der Menschen mit Behinderung und deren Familien zu vertreten, ist mir ein breitangelegtes Netzwerk sehr wichtig. Einige Beispiele:

So stehe ich in Kontakt mit dem Büro des Behindertenbeauftragten der Staatsregierung Herrn Kiesel, nehme am Treffen der Behindertenbeauftragten auf Bezirksebene teil und pflege enge Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle der Stadt und natürlich mit dem neuen Behindertenbeauftragten von Würzburg, Herrn Julian Wendel.

Wichtig ist mir ein regelmäßiger Austausch mit den EUTBs, den ergänzenden unabhängigen Beratungsstellen in unserer Region, insbesondere mit der von WüSL und der des Integrationsfachdienstes, die auch Vor-Ort-Beratungsangebote in vier Landkreiskommunen anbieten. Weil das ZBFS Zentrum Bayern Familie und Soziales mit dem Inklusionsamt für Menschen mit Behinderung besondere Bedeutung hat, haben wir, Frau Schiller, Frau Marschall und ich dort einen Informations- und Austauschbesuch in der Georg-Eydel-Straße abgestattet. Denn, wenn man sich persönlich kennt, lassen sich manche Probleme leichter lösen.

Das gilt ebenfalls für das letzte Beispiel. Ich bin froh, dass ich inzwischen Kontakte zu den entsprechenden Stellen in der Verwaltung des Bezirks Unterfranken aufbauen konnte, um Anliegen von Betroffenen, die sich an mich wenden, möglichst zufriedenstellend und zeitnah erledigen zu können. Dies gilt natürlich auch für weitere Anlaufstellen.

### **3. Stellungnahmen zu Bauvorhaben**

Als 3. Thema dürfen natürlich meine pflichtgemäßen Stellungnahmen nicht außen vor bleiben. Wie in unserer Satzung vorgesehen, gehören zu meinen wesentlichen Aufgaben, die Stellungnahmen zur Barrierefreiheit von Bauvorhaben. Und da war im Berichtszeitraum einiges zu tun. (Folie 7 Stellungnahmen)

Denn in den Gemeinden herrscht rege Bautätigkeit, das wissen Sie ja selbst. Sanierungen, Zwischenlösungen und Neubauten beispielsweise für Kindertagesstätten, Schulen und Rathäuser. Oder auch Maßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung, Verkehrskonzepte und anders mehr stehen an.

Als besondere Projekte möchte nur erwähnen das Institut für Bienenkunde und Imkerei an der Landesanstalt Veitshöchheim, unsere Baumaßnahme an der Main-Klinik Ochsenfurt, größere Senioren- und Wohnanlagen oder auch Hotelbauten in einigen Kommunen.

Meine Vorgehensweise dabei ist transparent. Bei Neubauten gelten die gesetzlichen Vorgaben und insbesondere die Leitfäden der Obersten Baubehörde und der Bayer. Architektenkammer als Planungsgrundlagen für Barrierefreies Bauen nach der entsprechenden DIN 18040 - 01, 02, 03.

Bei Sanierungen oder Umbauten von Bestandsgebäuden müssen die Gegebenheiten vor Ort im Einzelfall berücksichtigt und praktikable Lösungen gefunden werden. Nicht selten durch

Vorgespräche oder auch durch eine Ortseinsichtnahme, am besten vor Einreichen der Eingabepläne. Rückmeldungen belegen, dass sich dieses Vorgehen bewährt hat und es mittlerweile bei den meisten Gemeinden und auch bei den Planungsbüros angekommen ist.

#### 4. Wichtige Handlungsgelder/Projekte des Landkreises

In unserer Satzung ist in § 5 auch festgelegt: „Die/der Behindertenbeauftragte wird bei allen Aktivitäten des Landkreises beteiligt, welche sich auf Menschen mit Behinderung auswirken.“ Das veranlasst mich, in meinem heutigen Bericht kurz auf drei anstehende Handlungsgelder/Projekte des Landkreises einzugehen.

#### ÖPNV

Als erstes muss ich erneut das „Megathema“ ÖPNV ansprechen. Wie sieht es bei uns mit der angestrebten Barrierefreiheit im Öffentlichen Bereich aus? Jüngst war in der Main Post eine Übersicht der barrierefreien Bushaltestellen der APG in den einzelnen Korridoren zu sehen.

Ich möchte heute eine Gesamtschau über die Situation im Landkreis über barrierefreie Haltestellen mit folgender Tabelle (Folie 8 Übersicht) geben:

Gemeinden	Haltestellen insgesamt	barrierefreie Haltestellen	Gemeinden ohne eine barrierefreie Haltestelle	geplante Haltestellen	keine Planungen
52	714	223	13	15	475

In den 52 Kommunen mit Ortsteilen gibt es insgesamt 714 Haltestellen (Quelle APG). Davon sind 223 barrierefrei ausgebaut, für weitere 15 läuft die Planung (in der Summe ca. ein Drittel). Für den größten Teil, nämlich für 475 ist kein Ausbau angedacht. Natürlich lassen sich aus den verschiedensten Gründen nicht alle Haltestellen barrierefrei umgestalten.

(Folie 9/ Bild Bus)

Aber dass es im Landkreis noch 13 Gemeinden gibt, die noch nicht einmal eine einzige barrierefreie Bushaltestelle haben, stimmt doch sehr nachdenklich! Ich muss erneut daran erinnern: Was haben Menschen mit Handicaps, oder auch Ältere und Familien mit Kinderwägen davon, wenn Ausbau und Vertaktung verbessert werden, wenn sie aber im Wohnort oder zum Teil auch in Würzburg nicht mal ein- und aussteigen können?!

#### Sanierung/Neubau der Förderschulen (Folie10 Rupert-Egenberger-Schule)

Zu den geplanten großen Investitionen gehören Sanierung bzw. Neubau der Förderschulen. Im Zusammenhang mit Inklusion und Schulen gibt es nicht wenige, die eine Abschaffung der Förderschulen fordern. Ich habe dazu eine differenzierte Einstellung. Inklusion und Förderung behinderter Kinder und Jugendlicher sollte meiner Meinung nach an verschiedenen Lernorten möglich sein.

Klar, an der **Regelschule**. Dazu müssen aber dann unbedingt die notwendigen räumlichen Voraussetzungen geschaffen und das entsprechend ausgebildete und notwendige Lehrpersonal vorhanden sein.

Oder an entsprechend ausgestatteten **Förderschulen** zur bestmöglichen individuellen Förderung. Deswegen halte ich es als Behindertenbeauftragter des Landkreises für notwendig und für gut, dass wir für die Kinder diese Förder- und Lernorte erhalten bzw. ausbauen werden.

Damit ermöglichen wir auch den Eltern eine Wahl- und Entscheidungsfreiheit zur gewünschten Beschulung ihrer Kinder. Dass wir hierbei allerdings akuten Handlungsbedarf haben, ist selbstredend!

## **Anbau/Neubau des Landratsamtes** (Folie 11 / Bild)

Wenn wir uns heute mit Anbau/Neubau des Landratsamtes beschäftigen, dann gilt mein Augenmerk einer Gesamtschau dieses Vorhabens. Mit dem Neubau allein ist es nicht getan, auch der Altbau muss ertüchtigt werden. Zur Verbesserung gehören neben der Barrierefreiheit u.a. auch ein erkennbares Leitsystem; auch müssen die Belange von Schwerhörigen und Gehörlosen stärker berücksichtigt werden.

Für das Amt der Zukunft gilt als Ziel, möglichst auch digitale Barrierefreiheit anzustreben. Und für Menschen mit kognitiven Einschränkungen müssten künftig Informationen verständlicher und in leichter Sprache erfolgen. So leisten wir als Behörde und Dienstleister einen Beitrag zur Inklusion von Menschen mit und ohne Behinderung.

## **5. UN-Behindertenrechtskonvention – Perspektivenwechsel und Neues Verständnis** (Folie 12 / Bild 2009 UN)

Nach den angesprochenen Themen komme zu meinem letzten Punkt. Ich erinnere an die UN-Behindertenrechtskonvention, die 2009 in Deutschland in Kraft getreten ist. Deutschland hat sich damit verpflichtet, Selbstbestimmung, gleichberechtigte Teilhabe, Partizipation und Inklusion in allen Lebensbereichen in den Blick zu nehmen.

Auf die Frage: Was ist „Behinderung“? sind die Definitionen unterschiedlich.

(Folie 13 / Bild Perspektivenwechsel) Diese Darstellung will es augenfällig machen.

„*Behindert ist man nicht, behindert wird man.*“ Dieser Satz, diese Beschreibung der Behindertenbewegung sagt einen Perspektivenwechsel an. Er will Augen öffnen und Bereitschaft zur Veränderung einfordern. Menschen mit Behinderung fühlen sich vor allem dadurch „behindert“, dass sie nicht uneingeschränkt und gleichberechtigt teilhaben können. Behinderung wird nicht mehr als individuelles Problem, als körperliches Defizit verstanden, sondern als ein Umstand, der vor allem aufgrund von Umfeldbarrieren entsteht. Es geht nicht mehr um die Defizite des einzelnen.

(Folie 14 / Bild Sport) Dieses soziale Modell nimmt die Lebensbedingungen in den Blick. Die Verantwortung, Zugänge zu schaffen, liegt damit bei der Gesellschaft. Nicht der einzelne behinderte Mensch muss sich z.B. einer Institution anpassen, was er oftmals gar nicht kann, sondern die Einrichtung/Körperschaft muss die Bedingungen schaffen.

Und damit sind wir, liebe Kollegen und Kolleginnen auch bei uns im Landkreis und in den Gemeinden. Menschen mit Behinderung sind keine Bittsteller, die an die Tür von Behörden klopfen müssen. Mit dem Grundgesetz, Art. 3 „*Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden*“, haben sie einen Anspruch auf gleichberechtigte Teilhabe.

Um weitere Verbesserungen zu erreichen, sollten wir deshalb ernsthaft darüber nachdenken, für den Landkreis zusammen mit den Gemeinden einen **Aktionsplan Inklusion** zu erstellen. (Folie 15 Zitat)

Zum Abschluss meines Berichtes möchte ich erneut den früheren Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker zitieren:

Nicht behindert zu sein ist wahrlich kein Verdienst, sondern ein Geschenk, das jedem von uns jederzeit genommen werden kann.

*Richard von Weizsäcker*

Ich bedanke mich bei allen, die sich in ihrem Verantwortungsbereich für die Belange für Menschen mit Behinderung einsetzen und auch bei denen, die mich bei meiner Arbeit als Behindertenbeauftragter des Landkreises unterstützen.“

(Folie 16 „Danke“)

**Debatte:**

**Kreisrat Labeille** weist darauf hin, dass laut Rechtslage zum 01.01.2022 der ÖPNV barrierefrei sein müsse. In diesem Zusammenhang habe er feststellen müssen, dass manche Haltestellen zwar barrierefrei seien, die Zuwegung zur Haltestelle jedoch nicht barrierefrei sei. Als Beispiel nennt er die Haltestelle an der Staustufe Goßmannsdorf. Er fragt nach, wie viele barrierefreie Haltestellen auch barrierefrei zugänglich seien.

**Behindertenbeauftragter Joßberger** äußert sich, dass er die Frage als ehrenamtlich tätiger Behindertenbeauftragter nicht beantworten könne. Deshalb sei es auch so wichtig, dass es in den Kommunen und Gemeinden örtliche Behindertenbeauftragte gebe, die solche Situationen vor Ort besser kennen und auf die Probleme aufmerksam machen können, um mit den Bürgermeistern und der Verwaltung vor Ort eine Lösung zu finden. Wichtig wäre in diesem Zusammenhang auch, solche Themen immer wieder bei den Dienstbesprechungen mit den Bürgermeistern und Bürgermeisterinnen anzusprechen.

Ergebnis: zur Kenntnis genommen

Beschluss-Nr.:

Zur weiteren Veranlassung an Behindertenbeauftragten – Herrn Joßberger

Zur Kenntnis an

Münch  
Protokollführer/in

Eberth  
Vorsitzende/r

<b>Kreistag</b>	<b>Termin</b>  <b>11.03.2022</b>	<b>Vorlage: GB 5/017/2022</b>
		<b>TOP 4</b>
		<b>öffentlich</b>

Fachbereich: Geschäftsbereich 5

Betreff:

**Vorstellung des Landschaftspflegeverbandes Würzburg e.V. sowie des neuen Geschäftsführers**

**Anlage/n:** Präsentation

**Sachverhalt:**

Der neue Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbandes Würzburg e.V., **Herr Niels Baumann**, stellt anhand einer Präsentation die Arbeit des Landschaftspflegeverbandes vor.

Ergebnis: zur Kenntnis genommen

Beschluss-Nr.:

Zur weiteren Veranlassung an LPV – Herrn Baumann

Zur Kenntnis an GB 5

Münch  
Protokollführer/in

Eberth  
Vorsitzende/r

<b>Kreistag</b>	<b>Termin</b>  <b>11.03.2022</b>	<b>Vorlage: ZFB1/039/2022</b>
		<b>TOP 5</b>
		<b>öffentlich</b>

Fachbereich: Finanzen, Controlling (ZFB 1)

Betreff:

**Außerplanmäßige Ausgaben - Aufnahme von ukrainischen Flüchtlingen im Landkreis Würzburg, Vorfinanzierung für den Freistaat Bayern**

**Sachverhalt:**

Am 25.02.2022 wurde eine Lenkungsgruppe von Herrn Landrat Eberth gegründet, die eine mögliche Aufnahme von Geflüchteten aus der Ukraine koordinieren soll. Geleitet wird diese derzeit von Regierungsrätin Nina Opfermann und Paul Justice. Teil dieser Lenkungsgruppe sind zudem Vertreterinnen und Vertreter weiterer Fachbereiche wie z.B. dem Ordnungs- und Gesundheitsamt, der Asylbetreuung sowie dem Kreisbrandrat. Weiterhin aktualisieren die Hilfsorganisationen, die Feuerwehren sowie das THW ihre Konzepte, füllen Lager auf und bereiten ihre Helferinnen und Helfer für den Einsatzfall vor.

Die Aufnahme von geflüchteten Menschen aus der Ukraine erfolgt als Aufgabe des Staatl. Landratsamtes (Kreisverwaltungsbehörde). Die Kosten hierfür trägt der Freistaat Bayern. Aufgrund der Eilbedürftigkeit ist jedoch davon auszugehen, dass der Landkreis Würzburg für die Finanzierung der Hilfsmaßnahmen im Landkreis Würzburg in Vorleistung gehen muss.

Sobald die Möglichkeit besteht über das Integrierte Haushalts- und Kassenverfahren (IHV) des Freistaates Bayern direkt auf den Staatshaushalt zu buchen, ist eine Vorleistung durch den Landkreis Würzburg nicht mehr notwendig. Erfahrungsgemäß kann dies jedoch noch einige Wochen in Anspruch nehmen.

Es wird daher vorgeschlagen, gem. Art. 60 Abs. 1 Landkreisordnung (LkrO), außerplanmäßige Ausgaben in Höhe von 1,0 Mio.€ für den Haushalt 2022 zu bewilligen. Die Deckung erfolgt durch außerplanmäßige Einnahmen in Höhe von 1,0 Mio.€ des Freistaat Bayern.

**Beschlussvorschlag:**

Der Kreistag bewilligt für den Haushalt 2022 gem. Art. 60 Abs. 1 Landkreisordnung (LkrO) außerplanmäßige Ausgaben in Höhe von 1,0 Mio.€ für die Aufnahme von ukrainischen Flüchtlingen im Landkreis Würzburg und geht damit in Vorleistung für den Freistaat Bayern. Die Deckung hierfür erfolgt durch Einnahmen in gleicher Höhe durch den Freistaat Bayern.

**Debatte:**

**Frau Hümmer**, Fachbereichsleitung Finanzen und Controlling, erläutert den Sachverhalt. Sie teilt mit, dass entgegen dem ursprünglichen Beschlussvorschlag in der Sitzungsvorlage der Betrag von 1 Mio. € auf 3 Mio. € erhöht werden soll.

Grund sei, dass die Kosten für Unterbringung bereits über das IHV gebucht werden können (IMS vom 04.03.2022). Die außerplanmäßigen Ausgaben werden zur Auszahlung der Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz benötigt.

**Landrat Eberth** lässt über den geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.

**Beschluss:**

Der Kreistag bewilligt für den Haushalt 2022 gem. Art. 60 Abs. 1 Landkreisordnung (LkrO) außerplanmäßige Ausgaben in Höhe von 3,0 Mio.€ für die Aufnahme von ukrainischen Flüchtlingen im Landkreis Würzburg und geht damit in Vorleistung für den Freistaat Bayern. Die Deckung hierfür erfolgt durch Einnahmen in gleicher Höhe durch den Freistaat Bayern.

Ergebnis: einstimmig beschlossen

Beschluss-Nr.: KT/2022.03.11/Ö-5

Zur weiteren Veranlassung an ZFB 1

Zur Kenntnis an ZB, KrPA

Münch  
Protokollführer/in

Eberth  
Vorsitzende/r

<b>Kreistag</b>	<b>Termin</b>  <b>11.03.2022</b>	<b>Vorlage: ZFB 5/383/2022</b>
		<b>TOP 6</b>
		<b>öffentlich</b>

Fachbereich: Hochbau-, Grundstücks- und Schulverwaltung (ZFB 5)

Betreff:

**Anbau/Neubau Landratsamt Würzburg**  
**- Vorstellung der Ergebnisse des Wettbewerbs**  
**- Weiterer Ablauf (VgV-Verfahren)**  
**- Leistungsphase 1 - 4 HOAI, Generalplaner**

**Anlage/n:** Dokumentation (Tischvorlage)  
Präsentation

**Sachverhalt:**

Bezüglich des Wettbewerbsergebnis wird auf den mündlichen Sachvortrag verwiesen.

Weiter wird in der Sitzung die Dokumentation zum Wettbewerb an die Hand gegeben. Diese Dokumentation ist auch in das RIS-Programm „Session“ eingestellt.

Das Preisgericht hat in seinen Sitzungen am 03. und 04.02.2022 folgende Entscheidungen getroffen:

1. Preis:  
Steimle, Architekten, Stuttgart mit Koeber Landschaftsarchitektur, Stuttgart
3. Preis:  
Lehmann Architekten GmbH BDA, Offenburg/Berlin mit w+p Landschaften – Hans-Jörg Wöhrle Landschaftsarchitekt BDLA dwb, Offenburg/Berlin
3. Preis:  
ASTOC ARCHITECTS AND PLANNERS GmbH, Köln mit studio grüngrau Landschaftsarchitektur GmbH, Düsseldorf

Bei der Umsetzung des Realisierungsteils wird einer der Preisträger\*innen unter Berücksichtigung der Empfehlung des Preisgerichts mit den weiteren Planungsleistungen beauftragt, sofern kein wichtiger Grund der Beauftragung entgegensteht.

Folgende Leistungen sollen Bestandteil der GP-Vergabe auf Grundlage der HOAI 2013:

1. Objektplanung/Gebäude und Innenräume, §34 HOAI, Lph 2-9, 1 anteilig
2. Freianlagenplanung, §39 HOAI, Lph 2-9, 1 anteilig
3. Tragwerksplanung, §51 HOAI, Lph 1-6 anteilig
4. TGA, §55 HOAI, Alg 1-8 Lph 1-9 anteilig
5. Bauphysik, Anlage 1 HOAI, Lph 1-9 anteilig
6. Brandschutzplanung gem. AHO Heft 17

Es ist eine Vergabe der Bauleistungen als Generalunternehmer\*innen Vergabe (GU-Vergabe) vorgesehen. Sofern die Beauftragung der kompletten Ausführungsplanung nicht erfolgt, wird der Auslober durch eine anteilige weitere Beauftragung der Lph 5+6 gemäß HOAI sicherstellen, dass die Qualität des Wettbewerbsentwurfs realisiert wird. Dies erfolgt z.B. durch Regeldetails, Funktionalausschreibung und gestalterische Bau- und Qualitätskontrolle.

### **Beschlussvorschlag:**

Herr Landrat Eberth wird ermächtigt nach Abschluss des VgV Verfahrens den Generalplanervertrag mit dem Preisträger stufenweise abzuschließen und nach Vorlage der Kostenberechnung den Kreistag diese zur Entscheidung über die Vergabe der weiteren Planungsstufen (s. Leistungsphasen 5 – 9 der HOAI) vorzulegen.

### **Debatte:**

**Herr Bäumle** vom Architektenbüro Bäumle erläutert anhand der Präsentation das Vergaberecht (VgV) und stellt die Preise des Preisgerichtes vor.

**Kreisrat Henneberger** äußert sich, dass seine Fraktion den Zeitpunkt für die Beauftragung für extrem ungünstig erachte. Der Landkreis sei parallel bei wichtigen Investitionen engagiert, wie z.B. bei der Sanierung der Schulen und der Main-Klinik. Weiterhin sei die Baukonjunktur aktuell so überhitzt wie noch nie, dann die Materialengpässe, zudem komme jetzt noch der Krieg in der Ukraine dazu, der die Kosten extrem in die Höhe treiben werde, weshalb die Kosten derzeit nicht realistisch kalkulierbar seien.

Er gehe davon aus, dass die Ist-Situation nicht zwingend von Dauer so sein müsse. Er ist der Auffassung, dass die regionale Wirtschaft die Corona-Krise bisher gut gemeistert habe. Diese habe eine Rekordumlagekraft, es wäre sehr positiv formuliert zu sagen, es ist nicht sicher, dass es so weitergeht, vielmehr sei es so, dass die Steuerkraft vielleicht durch eine Verstärkung der Kriseneffekte, die wir jetzt schon haben, einen drastischen Rückgang der Umlagekraft mit sich bringe. Welche Kosten dann tatsächlich durch eine Vertagung der heutigen Geschichte verursacht würde, sei nicht so ganz klar. Die Container seien „gekauft, sie seien zwar formal gemietet, aber es handele sich um einen Mietkauf und realistischer Weise werden diese sicherlich 3 Jahre gebraucht und dann gehören sie dem Landkreis. Es sei zwar eine Belastung für die Mitarbeiter, dennoch müsse man den Gesamthaushalt nicht nur in diesem Jahr, sondern die nächsten Jahre mit im Auge behalten. Aus diesen Gründen werde seine Fraktion heute nicht zustimmen können.

**Landrat Eberth** weist darauf hin, dass heute kein Grundsatzbeschluss zum Bau erfolge.

**Kreisrat Kuhl** nimmt Bezug auf seine Haushaltsrede in der er bereits angesprochen habe, dass das Bauvorhaben aus finanziellen Gründen verschoben werden sollte. Die FDP/ödp-Fraktion habe die Planungen und auch den Wettbewerb zwar mitgetragen und entschieden, diese Entscheidungen seien jedoch vor der Ukraine-Krise gewesen. Es könne daher nicht abgeschätzt werden, was in den nächsten Jahren noch auf den Landkreis zukommen werde, wie sich die Wirtschaft entwickeln wird, wie die finanzielle Situation sein werde und was letztlich beim Bau eines neuen Landratsamtes auch den Gemeinden mit der Kreisumlage abverlangt werden müsse. Aus diesen Gründen beantrage er daher die weiteren Verfahren heute einzustellen und den Bau bis auf das Ende des Ukrainekrieges zu verschieben.

**Kreisrat Hansen** ist ebenfalls der Auffassung, dass vor der endgültigen Entscheidung die Kosten bekannt sein müssen und mit welchen Kostensteigerungen zu rechnen sei. Er fragt nach, wie das weitere Verfahren ablaufe und welches Gremium beispielsweise über die Detailplanungen entscheide.

**Landrat Eberth** erklärt das Prozedere des VgV-Verfahrens. Die Planungen sowie die Details werden zunächst dem Ausschuss für Bauen, Verkehr und Infrastruktur zur Diskussion und anschließend dem Kreistag zur Beschlussfassung vorgelegt.

**Kreisrat Jungbauer** versteht die Bedenken und Sorgen, dennoch habe man den Startschuss für dieses Projekt gegeben und es sei auch wichtig, die beiden Leistungsphasen fortzuführen, um am Ende des Tages zu sehen, welches Platzangebot damit geschaffen werden kann, welche Notwendigkeit gegeben ist und wie die Baukosten zum Zeitpunkt nach Abschluss der Planungen aussehen. Inwieweit es dann letztendlich zu einer Umsetzung des Projektes kommen wird, könne erst nach Abschluss und Feststellung der Grundlagen und Kosten entschieden werden. Er bittet daher den Weg bis zur Leistungsphase 4 - wie vorgeschlagen - weiterzugehen, um dann entscheiden zu können.

**Landrat Eberth** ergänzt, dass auch die baurechtliche Möglichkeit für eine Erweiterung zunächst zu prüfen wäre.

**Kreisrat Stichler** äußert sich, dass die SPD-Kreistagsfraktion zwar den Beschluss (Leistungsphase 1-4) mittragen werde, wenngleich diese auch die Auffassung der Vorredner teilen und abzuwarten sei, um zu sehen, ob das Landratsamt der Zukunft auch bezahlbar und wirtschaftlich ist. Um diese Fragen abzuklären, werden Zahlen benötigt. Er weist darauf hin, dass die Zustimmung dennoch nicht als „Freibrief“ gesehen werden dürfe, das Landratsamt der Zukunft so zu bauen, wie es heute vorgestellt wurde. Es werde noch viel Zeit ins Land gehen, deshalb solle dies als Vorbehalt mitvermerkt werden.

**Kreisrat Fiederling** ist auch der Auffassung, das Verfahren fortzuführen, um Klarheiten zu schaffen. Er fragt nach, wie sich die Kommission für das VgV-Verfahren zusammensetze.

**Herr Bäumlé** teilt mit, dass ein Gremium gebildet werde, das aus Verwaltung und Vertretern der Politik bestehen werde. Das Gremium müsse nicht aus den gleichen Personen bestehen, wie im Wettbewerb. Er empfiehlt jedoch aus dem Preisgericht beispielsweise den Vorsitzenden und den Landschaftsarchitekten hinzuzuziehen sowie Vertreter aus Politik und Verwaltung.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

**Beschluss:**

Herr Landrat Eberth wird ermächtigt nach Abschluss des VgV Verfahrens den Generalplanervertrag mit dem Preisträger stufenweise abzuschließen und nach Vorlage der Kostenberechnung den Kreistag diese zur Entscheidung über die Vergabe der weiteren Planungsstufen (s. Leistungsphasen 5 – 9 der HOAI) vorzulegen.

Ergebnis: mehrheitlich beschlossen

Ja: 48 Nein: 5 Anwesend: 53

Beschluss-Nr.: KT/2022.03.11/Ö-6

Zur weiteren Veranlassung an ZFB 5

Zur Kenntnis an ZB, ZFB 1, KrPA

Münch  
Protokollführer/in

Eberth  
Vorsitzende/r

		<b>Vorlage: ZFB 5/384/2022</b>
	<b>Termin</b>	<b>TOP 7</b>
<b>Kreistag</b>	<b>11.03.2022</b>	<b>öffentlich</b>

Fachbereich: Hochbau-, Grundstücks- und Schulverwaltung (ZFB 5)

Betreff:

**Neubau der Förderschule am Standort Gaukönigshofen  
- Sachstand VgV  
- Leistungsphase 1 - 4 HOAI der Planungsbüros**

Anlage/n: Präsentation

**Sachverhalt:**

Bezüglich des Sachstandes beim VgV-Verfahren wird auf den mündlichen Sachvortrag verwiesen.

Ergänzend zur Sachstand beim VgV-Verfahren kann folgender Verfahrensstand festgehalten werden:

1. Im Rahmen der Bauleitplanung ist die Erstellung des vorhabensbezogenen Bebauungsplanes „Am Mühlbach“ und die Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Gaukönigshofen in Abstimmung mit der Gemeinde Gaukönigshofen eingeleitet.
2. Die Verträglichkeitsprüfung zum Schallimmissionsschutz mit Geräuscheinwirkung der angrenzenden Tennisanlage wurde erstellt.
3. Der Umweltbericht mit Eingriffs- und Ausgleichsbilanzierung ist beauftragt. Die dazu notwendige Beobachtung und Erhebung sind angelaufen.
4. Die archäologische Voruntersuchung mit Begleitung durch die Bodendenkmalpflege in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege und der fachlichen Betreuung zum Artenschutz, dass bei der Schürfung keine artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände ausgelöst werden, findet am 15.03.2022 statt.
5. Das Grundstück wurde vermessen.

Folgendes Gremium wurde in der Auslobung für die Förderschule „Süd“ in Gaukönigshofen gebildet:

Thomas Eberth, Landrat, Vorsitzender  
Johannes Menth, Erster Bürgermeister Gemeinde Gaukönigshofen

Martin Umscheid, Landratsamt Würzburg, ZFB 5  
Marion Friedrich, Landratsamt Würzburg, ZFB 5  
Sylvia Leimeister, Landratsamt Würzburg, ZFB 5

Marcus Hille, Architekt und Stadtplaner, Ingelheim  
Prof. Dr. Christian Stoy, Architekt/Bauökonom, Stuttgart  
Joachim Kaiser, Landschaftsarchitekt, Würzburg

Peter Vogt, TGA-Planer, Marburg  
 Martin Mohnke, Tragswerksplaner, Freiburg  
 Marcus Fuchs, Schulleiter  
 Karin Weid, Landratsamt Würzburg, ZFB 5

Nach Abschluss der Vergabegespräche wird das Auswahlgremium denjenigen Bieter zur Auftragsvergabe empfehlen, dessen Angebot die bestmögliche Leistung erwarten lässt. Die Vergabeempfehlung wird auf Grundlage nachfolgender Punktebewertung und deren Gewichtung ausgesprochen:

	Zuschlagskriterium	Bewertung* Pkt.	Wich- tung Faktor	Punktzahl Pkt. max.
1.	Struktur Projektteam zur Erfüllung der Ausschreibung	1-5	10 %	50 Pkt.
2.	Personenspezifische Qualifikationen und Erfahrung mit vergleichbaren Projekten			
2.1	Architekt	1-5	10 %	50 Pkt.
2.2	TGA-Planung (HLKS + ELT)	1-5	10 %	50 Pkt.
2.3	Tragwerksplanung	1-5	5 %	25 Pkt.
3.	Darstellung des Lösungsansatzes	1-5	45 %	250 Pkt.
4.	Maßnahmen zur Einhaltung der Kosten- und Terminsicherheit in der Planungs- und Ausführungsphase	1-5	5 %	25 Pkt.
5.	Methoden der örtlichen Präsenz während der Bauphase	1-5	5 %	25 Pkt.
6.	Honorarangebot**	1-5	10 %	50 Pkt.
	Summe max.		100 %	500 Pkt.

### **Beschlussvorschlag:**

Herr Landrat Eberth wird ermächtigt nach Abschluss des VgV Verfahrens die Planer Verträge mit dem ausgewählten Bieterbüro stufenweise abzuschließen und nach Vorlage der Kostenberechnung den Kreistag diese zur Entscheidung über die Vergabe der weiteren Planungsstufen (s. Leistungsphasen 5 – 9 der HOAI) vorzulegen.

### **Debatte:**

**Frau Lesnigg** vom Architektenbüro Bäumle erläutert anhand der Präsentation den Sachverhalt.

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

**Beschluss:**

Herr Landrat Eberth wird ermächtigt nach Abschluss des VgV Verfahrens die Planer Verträge mit dem ausgewählten Bieterbüro stufenweise abzuschließen und nach Vorlage der Kostenberechnung den Kreistag diese zur Entscheidung über die Vergabe der weiteren Planungsstufen (s. Leistungsphasen 5 – 9 der HOAI) vorzulegen.

Ergebnis: einstimmig beschlossen

Beschluss-Nr.: KT/2022.03.11/Ö-7

Zur weiteren Veranlassung an ZFB 5

Zur Kenntnis an ZB, ZFB 1, KrPA

Münch  
Protokollführer/in

Eberth  
Vorsitzende/r

<b>Kreistag</b>	<b>Termin</b> <b>11.03.2022</b>	<b>Vorlage:</b>
		<b>TOP 8</b>
		<b>öffentlich</b>

Fachbereich:

Betreff:

**Sonstiges**

**8.1 Lagebericht Ukraine-Hilfe**

Mit Einverständnis des Gremiums wurde der Bericht vorgezogen.

**8.2 EU-Ausschuss der Regionen (AdR); Bericht des EU-Councillor**

**8.3 Bekanntgabe – Ausscheiden von Herrn Bernhard Wallrapp**

**8.4 Anfrage der AfD**

<b>Kreistag</b>	<b>Termin</b>  <b>11.03.2022</b>	<b>Vorlage:</b>
		<b>TOP 8.1</b>
		<b>öffentlich</b>

Fachbereich:

Betreff:

**Lagebericht Ukraine-Hilfe**

**Anlage/n:** Präsentation

**Frau Opfermann** und **Herr Hollmann** von der Lenkungsgruppe Ukraine-Krise, berichten anhand einer Präsentation über die Ukraine-Hilfe.

**Landrat Eberth** spricht die vielen privaten Hilfsangebote in den Gemeinden an. Gerade bei privaten Hilfstransporten sei die Überlegung auf der Rückfahrt jemand mitzunehmen. Er bittet daher, dies rechtzeitig dem Landratsamt mitzuteilen. Er weist darauf hin, dass eine zentrale E-Mailadresse eingerichtet wurde ([ukraine@lra-wue.bayern.de](mailto:ukraine@lra-wue.bayern.de)). Es wäre daher hilfreich, wenn sich die privaten Initiativen dort erfassen würden.

**Kreisrat Jungbauer** äußert sich, dass der Landkreis Würzburg drei Feuerwehrfahrzeuge verkaufen möchte. Er regt an, dass sich der Landkreis der Initiative des Landesfeuerwehrverbandes Bayern anschließt, um diese Feuerwehrfahrzeuge an die Ukraine zu stiften bzw. zu spenden, soweit die Fahrbereitschaft der Fahrzeuge gegeben ist. Dies müsste mit dem Kreisbrandrat abgeklärt werden. Bei den Feuerwehrfahrzeugen handele es sich um ein Tanklöschfahrzeug und zwei Rüstwägen. Dies wäre eine Möglichkeit, zumindest mit einem kleinen Anteil vor Ort zu helfen.

**Landrat Eberth** bedankt sich für diesen Vorschlag, der an den Kreisbrandrat zur Prüfung der Fahrzeuge auf Einsatzbereitschaft vorgelegt werde. Sollten die Fahrzeuge einsetzbar sein, werde ein entsprechender Beschlussvorschlag dem Kreisausschuss zur Entscheidung vorgelegt.

Ergebnis: zur Kenntnis genommen

Beschluss-Nr.:

Zur weiteren Veranlassung an GB 1, FB 13, KBR

Zur Kenntnis an GB 3, GB 6

Münch  
Protokollführer/in

Eberth  
Vorsitzende/r

<b>Kreistag</b>	<b>Termin</b>  <b>11.03.2022</b>	<b>Vorlage:</b>
		<b>TOP 8.2</b>
		<b>öffentlich</b>

Fachbereich:

Betreff:

**Bericht der EU-Councillors Kreisrat Rützel und seines Stellvertreters Kreisrat Hoffmann über das Treffen in Marseille**

**Anlage/n:** Präsentation  
Bericht Europäischer Ausschuss der Städte und Regionen

**Kreisrat Rützel** berichtet als EU-Councillor über das Treffen in Marseille anhand einer Präsentation.

Sein Stellvertreter **Kreisrat Hoffmann** ergänzt den Vortrag mit folgendem Redebeitrag:

„Gipfeltreffen der Regionen“ hieß die Konferenz in Marseille an der wir teilgenommen haben. Es wurde über die Zukunft Europas gesprochen und wir hatten auch Gelegenheit die Arbeitsweise der EU kennen zu lernen. Bei den Gesprächen konnten wir viele neue Kontakte knüpfen unter anderem mit der Landtagspräsidentin von Baden-Württemberg, Frau Muhterem Aras. Sie lud uns zu einem Besuch ein, um uns Ihre Projekte vorzustellen und uns weiter zu informieren. Die Europäische Union möchte ihre Bürgerinnen und Bürger zunehmend bei Ihren Entscheidungsprozessen beteiligen und ihre Meinungen mit einbeziehen. Wir beteiligten uns an Gesprächen, teilten unsere Probleme mit und wurden unserer Meinung nach auch verstanden. Der Landkreis Würzburg hat auch schon einen Anfang gemacht durch die Erschaffung des Jugendparlaments. Digitale Workshops usw. wurden schon beschlossen. Das Land Bayern sollte es weiter fördern. Baden -Württemberg und besonders Österreich sind Beispiele wie es besser und schneller vorangeht. Das Geld liegt nicht auf der Straße aber es liegt bereit um abgeschöpft zu werden.

Die Solidarität der Städte und Regionen, bedingt durch die neuesten Ereignisse in der Ukraine, zeigt ein großes Zusammenleben und Zusammenhalten.

Durch Smart City gibt es in Deutschland immer mehr Pilotprojekte, die in den Landkreisen, die Zukunft heute schon Wirklichkeit werden lassen. z.B. Sensoren die die Wasserstände von Bächen und Flüssen melden. Auch intelligente Verkehrsführung, Mobilität, Energie, Umwelt, Wirtschaft, Handel und Sicherheit sind Beispiele für Smart-City Anwendungen, wir sollten diese nutzen und auch wahrnehmen.

Die schlaue Region der Zukunft können wir werden und sollten diese Herausforderung auch annehmen. Der Demografische Wandel spielt eine zentrale Rolle. Es geht darum, die richtigen Ressourcen zur richtigen Zeit, innerhalb der Region Würzburg zur Verfügung zu stellen und anzunehmen. So wie es uns unsere Nachbarländer vormachen.  
Es gibt viel zu Tun !!“

**Debatte:**

**Kreisrat Seifert** fragt nach, was der Ausschuss der Region (AdR) konkret in den letzten Jahren erreicht, verhindert oder eingegeben habe.

**Landrat Eberth** gibt die Beantwortung dieser Frage an die beiden EU-Councillor Thomas Rützel und Thomas Hoffmann als Arbeitsauftrag weiter.

Ergebnis: zur Kenntnis genommen

Beschluss-Nr.:

Zur weiteren Veranlassung an EU-Councillor, Thomas Rützel und Thomas Hoffmann

Zur Kenntnis an ZB, S, SFB 2

Münch  
Protokollführer/in

Eberth  
Vorsitzende/r

<b>Kreistag</b>	<b>Termin</b> <b>11.03.2022</b>	<b>Vorlage:</b>
		<b>TOP 8.3</b>
		<b>öffentlich</b>

Fachbereich:

Betreff:

**Bekanntgabe - Ausscheiden von Herrn Bernhard Wallrapp**

**Landrat Eberth** gibt bekannt, dass Herr Wallrapp, Leiter der Stabsstelle Landrat, mit Ablauf des Monats März 2022 in den Ruhestand gehen werde.

Er bedankt sich bei Herrn Wallrapp für seine Arbeit und das Wirken für den Landkreis Würzburg und das Kommunalunternehmen des Landkreises Würzburg.

Ergebnis: zur Kenntnis genommen

Beschluss-Nr.:

Zur weiteren Veranlassung an

Zur Kenntnis an S

Münch  
Protokollführer/in

Eberth  
Vorsitzende/r

<b>Kreistag</b>	<b>Termin</b> <b>11.03.2022</b>	<b>Vorlage:</b>
		<b>TOP 8.4</b>
		<b>öffentlich</b>

Fachbereich:

Betreff:  
**Anfrage der AfD**

**Kreisrat Seifert** bittet im Namen von Kreisrat Hey um Vorstellung des Familienbeauftragten in einer der nächsten Kreistagssitzungen.

**Landrat Eberth** weist darauf hin, dass es keinen Familienbeauftragten des Landkreises in dem Sinne gebe. Er gehe davon aus, dass die Familienberatungsstelle gemeint sei.

Ergebnis: zur Kenntnis genommen

Beschluss-Nr.:

Zur weiteren Veranlassung an GB 3

Zur Kenntnis an

Nachdem keine weiteren Anfragen, Wünsche und Anregungen zu verzeichnen sind, beendet **Landrat Eberth** den öffentlichen Teil der Sitzung um 12:20 Uhr und stellt die Nichtöffentlichkeit her.

Münch  
Protokollführer/in

Eberth  
Vorsitzende/r